

donum vitae Bundesverband e. V.

Öffentliche Ausschreibung einer wissenschaftlichen Begleitung für das Modellprojekt

„Helfen. Lotsen. Beraten.“

zur Erprobung multipler Beratungszugänge

zu schwer erreichbaren Zielgruppen in der Schwangerschaftsberatung

mit Schwerpunkt im ländlichen Raum

durch

donum vitae Bundesverband e.V.

Thomas-Mann-Str. 4

53111 Bonn

Auskünfte erteilt

Petra Schyma

Projektleitung

0228/3867343

schyma@donumvitae.org

über die

Wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts von *donum vitae* Bundesverband e.V.

Helfen. Lotsen. Beraten. (HeLB)

Leistungsbeschreibung

Der donum vitae Bundesverband e.V. sucht im Rahmen des vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Modellprojektes „Helfen. Lotsen. Beraten.“ eine wissenschaftliche Begleitung zur Unterstützung und Evaluation der Entwicklungsprozesse in der Erprobung multipler Beratungszugänge zu schwer erreichbaren Zielgruppen in der Schwangerschaftsberatung mit Schwerpunkt im ländlichen Raum.

Dieses Angebot richtet sich an praxisorientierte, (sozial-)wissenschaftliche Einrichtungen und Institute mit Erfahrung im Bereich Evaluation, Digitalisierung und Soziale Arbeit.

Auftraggeber

donum vitae ist ein bürgerlich-rechtlicher Verein, der nach dem Ausstieg der katholischen Bischöfe aus dem gesetzlichen Beratungssystem 1999 von katholischen Christinnen und Christen gegründet wurde. Der Verband wird getragen von Christinnen und Christen aller Konfessionen und Menschen, die unseren Grundsätzen und Zielen zustimmen. Die Gründung von donum vitae entsprang der Überzeugung, dass eine verpflichtende, ergebnisoffene, aber zielgerichtete Beratung die beste Möglichkeit ist, um Frauen im Konflikt zu erreichen und ungeborenes Leben zu schützen. Dabei lässt donum vitae sich von der doppelten Anwaltschaft für Mutter und Kind leiten.

Heute bietet donum vitae an über 210 Standorten in Deutschland Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung im gesetzlichen System an. Wir beraten Frauen, Männer und Paare unabhängig von ihrer Nationalität oder Konfession - auch nach einem Schwangerschaftsabbruch, nach Fehl- oder Totgeburt sowie bei Fragen der Familienplanung. Darüber hinaus führen unsere Beraterinnen und Berater sexualpädagogische Veranstaltungen durch und vermitteln Jugendlichen Grundlagen im Umgang mit verantwortungsvoller Sexualität. donum vitae ist ein föderal strukturierter Verband, der in vierzehn Bundesländern aktiv ist. Neben dem Bundesverband gibt es elf Landesverbände und über 60 Regional- bzw. Ortsvereine.

Ausgangslage

Neben der schlechten Verkehrsanbindung im ländlichen Raum gibt es viele Szenarien, die Frauen die Teilhabe an den Möglichkeiten der Schwangerschafts(konflikt)beratung erschweren – und das nicht nur auf dem Land. Zum Beispiel Migrantinnen, die Orientierung in Bezug auf das deutsche Gesundheits- und Beratungssystem benötigen, psychisch kranke Frauen, die allein keinen Weg aus der Sackgasse ihrer Nöte finden oder Frauen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen, deren Mobilität

eingeschränkt ist oder denen das Angebot der Schwangerschafts(konflikt)beratung unbekannt ist. Alle diese Gruppen werden von den herkömmlichen Angeboten der Schwangerschafts(konflikt)beratung schon im städtischen Raum oft nicht erreicht. Und auf dem Land noch seltener.

Ziele des Projekts

Zugänge zur Beratung

Schwer erreichbare Frauen sind die Zielgruppe des innovativen Beratungsansatzes von donum vitae, der den Anspruch umsetzen will: Wenn Frauen, Männer und Paare nicht zur Beratung finden, müssen Berater*innen den Weg zu ihren Klienten*innen finden. Sie müssen sich flexibel auf die jeweilige Situation und die Bedürfnisse der – vornehmlich weiblichen – Zielgruppen einstellen und dazu neue Wege in der mobilen Beratung erschließen, neue Wege, sprachlich eine Brücke zu bauen, neue Wege in der digitalen Kommunikation – alles, um den Zugang zur Beratung möglichst niedrighschwellig zu gestalten. Damit Frauen nicht erst in größter Not und viel zu spät zu einer Beratung kommen, sondern schon im Vorfeld eines möglichen Schwangerschaftskonflikts. Und um so den Anspruch aus dem Schwangerschaftskonfliktgesetz umzusetzen: „Jede Frau und jeder Mann hat das Recht, sich in Fragen der Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung sowie in allen eine Schwangerschaft unmittelbar oder mittelbar berührenden Fragen von einer hierfür vorgesehenen Beratungsstelle auf Wunsch anonym informieren und beraten zu lassen.“¹

Neue Wege in die Beratung entwickeln

Mit dem HeLB-Projekt stellen wir uns der Herausforderung, neben der bewährten Präsenzberatung die „aufsuchende Beratung“ in unterschiedlichen Formaten weiterzuentwickeln und in die weißen Flecken der Beratungslandschaft zu tragen. Dabei müssen wir nicht in jeder Hinsicht das Rad neu erfinden, sondern können die Erfahrungen aus der Beratungsarbeit und den Modellprojekten einbringen. In beiden Projekten ging es darum, die besonderen Bedürfnisse einer schwer erreichbaren Zielgruppe kennenzulernen und die Beratungsarbeit danach auszurichten. Diese Instrumente niedrighschwelliger Beratungsangebote gilt es weiterzuentwickeln, um sie an die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen anzupassen.

„Unsere Gesellschaft ist zunehmend eine digitale Gesellschaft“². Um den damit verbundenen Wandel gestalten zu können, muss sich die Beratung diesen Herausforderungen stellen.

¹ § 2 SchKG Schwangerschaftskonfliktgesetz

² Wertewandel in der Jugend“ BMFSFJ 07/16

Die Mediennutzung steigt, insbesondere bei der Altersgruppe der 16- bis 21jährigen. Studien belegen, dass für Jugendliche das „Online-Sein“ der Normalzustand ist ³. Dies gilt ebenso für Migrant*innen und Menschen mit Behinderung. donum vitae sieht sich in der Verpflichtung, neue Zugänge zu schwer erreichbaren Zielgruppen zu erproben und die Ergebnisse auch den anderen Trägern der Schwangerschaftsberatung zur Verfügung zu stellen. Die digitale Transformation konstruktiv zu gestalten, ist eines unserer Hauptanliegen.

Sprachliche Brücken

Im Modellprojekt „Schwangerschaft und Flucht“ haben wir intensive Erfahrungen im Einsatz von Dolmetscher*innen bzw. speziell geschulten Sprach- und Kulturmittler*innen gesammelt. Es wurden Arbeitshilfen in den zehn meistverbreiteten Flüchtlings-sprachen entwickelt und als Print- und Online-Versionen (www.schwangerschaft-und-flucht.de) für die Praxis zur Verfügung gestellt. Mit Blick auf weitere schwer erreichbare Zielgruppen ist auch der Einsatz von Gebärdensprachdolmetscher*innen und Dolmetscher*innen für Leichte Sprache angedacht.

Formate der digitalen Kommunikation

Schon seit zehn Jahren beraten speziell geschulte Online-Berater*innen als bundesweites Netzwerk, derzeit über ein spezielles E-Mail-Programm mit SSL-Verschlüsselung und per Chat. Im HeLB-Projekt werden weitere Beratungsformate wie Videoberatung und Beratung mit Hilfe geeigneter Messengerdienste erprobt und eingesetzt werden. Geplant sind auch digitale Lösungen, die langfristig die Lotsenfunktion der Beraterinnen übernehmen, und die Entwicklung zusätzlicher Wiki-how-Angebote und Erklärfilme, die bei Bedarf abgerufen und in Beratungsformate eingebunden werden können.

Umsetzung der Ziele – Projektdesign

Aufsuchend – mobil – digital: Schwangerschafts(konflikt)beratung der Zukunft

Das donum vitae-Modellprojekt „HeLB – Helfen. Lotsen. Beraten.“ verfolgt das Ziel, den aus unterschiedlichen Gründen schwer erreichbaren Frauen (und ihren Familien) einen möglichst niedrigschwelligen Zugang zu Beratungsangeboten zu bieten – nicht nur, aber vor allem im ländlichen Raum. Dazu wird das bestehende Beratungsangebot vor allem durch aufsuchende, mobile und digitale Angebote – selbstverständlich unter Beachtung striktester Datenschutz- und Schweigepflichtvorgaben – erweitert und weiterentwickelt.

³ Calmbach et al 2016

Exemplarisch werden digitale Möglichkeiten für die Beratungsarbeit implementiert: E-Mail-Beratung, Chat-Beratung, Video-Beratung und Beratungsmessenger sowie Wiki-how-Angebote und Erklärfilme. Welche Zielgruppe passgenau mit welchen Beratungsformaten erreicht werden kann, wird projektbegleitend wissenschaftlich untersucht und in Bezug auf die spezifische Wirksamkeit systematisch ausgewertet werden.

Ziele und Zweck der wissenschaftlichen Begleitung

Die wissenschaftliche Begleitung unterstützt den Prozess der Projektentwicklung und das Projektteam mit fachlicher Expertise und evaluiert die einzelnen Schritte.

Ziel des Modellprojekts ist es, neue Beratungsformate ergänzend zu bewährten Beratungsangeboten zu entwickeln, um so Zielgruppen zu erreichen, die bisher schwer oder gar nicht Beratung im Kontext von Schwangerschaft und Schwangerschaftskonflikt wahrnehmen können.

Die Erhebung und Auswertung von Daten und Informationen zu folgenden Fragen ist daher für die nachhaltige Gestaltung der Projektinhalte relevant:

- Wie können wir aktuellen Herausforderungen der Beratung begegnen?
 - Für welche Zielgruppen ist der Zugang zur Beratung erschwert?
 - Wie können wir diesen passgenaue Angebote machen?
 - Welche Beratungsformate sind für Beratungsstellen im ländlichen Raum geeignet?
 - Welche Auswirkung haben digitale Beratungsangebote auf etablierte Verbandsstrukturen?
 - Wie lassen die neuen Beratungszugänge sich in das etablierte Beratungsgeschäft implementieren?
 - Was braucht es vor Ort, damit neue Beratungszugänge und -formate mit einem Mehrwert für alle Seiten eingesetzt werden können?
 - Welche Chancen und Potentiale bieten digitale Beratungsformate?
-
- Ziel dabei ist der Gewinn von Informationen hinsichtlich des Erreichens der Projektziele durch eine unabhängige, wissenschaftlich arbeitende Instanz, die mit externer Perspektive auf den Projektverlauf blickt. Um das Projekt hinsichtlich seiner Wirksamkeit auswerten zu können, bedarf es einer konzeptionell angepassten, systematischen Projekt-Evaluation. Diese soll bereits die Ausgangsbedingungen analysieren und die Ergebnisse für die Weiterentwicklung des Projekts nutzen. Um die zielgerichtete Sammlung, Analyse und Bewertung von Daten durch die wissenschaftliche Begleitung zu garantieren, ist diese als Begleitforschung angelegt. Die wissenschaftliche Begleitung wird in die einzelnen Projektphasen mit eingebunden,

und die Ergebnisse werden in der Prozessentwicklung reflektiert. Dazu gehört die Recherche wissenschaftlicher Grundlagen zum ländlichen Raum und dem Umgang digitaler Medien, Moderation von Workshops und Fachkongressen, Auswertung der Ergebnisse aus der Online Informations- und Beteiligungsplattform, Begleitung und Auswertung der Workshops der Beraterinnen der Pilotstandorte, Entwicklung und Umsetzung der Transformationsphase.

Im ersten Projektabschnitt bis April 2021 liegt der Fokus auf der Entwicklung multipler Zugänge, im Projektabschnitt von Mai 2021 bis April 2022 auf der Transformation in ausgewählten Modellberatungsstellen.

Gegenstände und Leitfragen

In der Prozessbegleitung sollen

- die an dem Projekt Beteiligten in Bezug auf Entwicklung und Umsetzung des Projektes, auf Einflussfaktoren und mögliche Risikofaktoren beraten werden. Dabei sind die Rahmenbedingungen der staatlich anerkannten Schwangerschaftskonflikt- und allgemeinen Schwangerschaftsberatung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz zu berücksichtigen.
- Ziele und Arbeitshypothesen auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden.
- spezifische Merkmale und notwendige Rahmenbedingungen des Beratungssettings (Erstkontakt, barrierefreie Zugänge, Merkmale bedarfsorientierter Beratung, Berücksichtigung von Datenschutz und Schweigepflicht insbesondere bei der Entwicklung digitaler Beratungsformate etc.) mit dem Ziel der Professionalisierung des beruflichen Handelns der Beraterinnen und Berater herausgearbeitet werden.
- förderliche und hindernde Faktoren in der Umsetzung der Ziele des Projektes aufgezeigt werden.
- mögliche Widerstandspotentiale aufgedeckt werden.
- Ergebnisse festgehalten werden.
 - Von der wissenschaftlichen Begleitung sollen die Ausgangsbedingungen für das im Projekt definierte Vorhaben beschrieben und analysiert werden. Des Weiteren soll der Verlauf des Projekts, darin angewandte Methoden und erste Ergebnisse analysiert und ausgewertet werden. Hier ist das Ziel, Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt nach Ablauf der ersten Projektphase (Entwicklungsphase 04/19 – 04/21) auch in den Beratungsalltag der Beratungsstellen zu implementieren, die nicht am Projekt beteiligt sind, um damit die Nachhaltigkeit des Modellprojekts zu sichern.

- Dazu gehört auch die Auswertung der Beteiligung verschiedener Ebenen des Verbandes über die Online-Plattform.

Anhand dieser Erkenntnisse wird ein Zwischenbericht und zum Abschluss des Projektes eine Handlungsempfehlung erstellt. Die wissenschaftliche Begleitung übernimmt diesen aktiven Beitrag zum Transfer der Ergebnisse.

Folgende Schritte machen die wissenschaftliche Begleitung aus:

1. Recherche und Synopse zu den Rahmenbedingungen der staatlich anerkannten Schwangerschaftskonflikt- und allgemeinen Schwangerschaftsberatung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz und der Erkenntnisse aus den Vorgängerprojekten von donum vitae.
 - Analyse von Material und Dokumentationen aus den Projekten „Ich will auch heiraten!“ und „Schwangerschaft und Flucht“
 - Analyse von Material und Dokumentationen der bisherigen Projektarbeit
 - Rahmenbedingungen der Schwangerschaftskonfliktberatung und Schwangerschaftsberatung allgemein
 - Analyse der Struktur von donum vitae auf Bundes-, Landes- und Ortsebene
 - Recherche wissenschaftlicher Grundlagen zum ländlichen Raum und dem Umgang digitaler Medien und zu Forschungsergebnissen bzgl. Zielgruppen
 - Aufbereitung und synoptische Zusammenführung der Recherchen
 - Ableitung der daraus sich ergebenden Anhaltspunkte für die Entwicklung multipler Zugänge in die Beratung

2. Im nächsten Schritt soll die wissenschaftliche Begleitung die Rechercheergebnisse mit dem Wissen des Projektleitungsteams zusammenbringen.
 - Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Workshops mit Projektleitungsteam, Vertreterin des Bundesvorstands, ausgewählten Beraterinnen von Pilotstandorten.
Absprache der jeweiligen Details der Prozessgestaltung zur wissenschaftlichen Begleitung des Projektes
 - Klärung der Ziele und Inhalte des Auftrages
 - Abstimmung der Details des Gesamtprozesses (Teilziele, Meilensteine)
 - Vorstellung der Rechercheergebnisse

- Innerverbandliche Bestandsaufnahmen, dabei werden Ergebnisse aus vorherigen Projekten, Erfahrungen aus der Beratung von donum vitae berücksichtigt ebenso wie Defizite und mögliche Widerstände, die sich im Rahmen des Projektes ergeben können.
- Klärung organisatorischer Fragen (Rollen und Aufgaben, Zugang zu Dokumenten, Kontaktdaten etc.).
- Zusammenführen der Erkenntnisse in der Nachbereitung des Workshops

3. Erarbeitung eines Konzeptes

Entwicklung von Indikatoren zur Überprüfung der Projektergebnisse. An Hand von Indikatoren wird überprüft, welche Ergebnisse durch das Projekt erreicht werden.

- Erarbeitung und Vorstellung des Konzeptes

4. Mitwirkung am Aufbau einer Online-Informations- und Beteiligungsplattform.

Das HeLB-Projekt leistet einen Beitrag zur digitalen Transformation in der Sozialen Arbeit. Dieser Anspruch muss auch in der Projektsteuerung seinen Niederschlag finden. Beteiligung wird daher möglichst digital organisiert durch den Aufbau einer Online-Informations- und Beteiligungsplattform. Dieses Verfahren ermöglicht einen Dialogprozess, in dem verschiedene Beteiligungsformate (vor Ort und Online) miteinander verzahnt werden und ein breites Meinungsbild innerhalb des Verbandes und von begleitenden Institutionen und Expert*innen eingeholt werden kann. Der Dialogprozess dient dabei allen Beteiligten als Diskussionsplattform, um Veränderungen, die sich durch das Modellprojekt ergeben, offen zu diskutieren. Dabei geht es auch darum, Sorgen und Bedenken zu erfassen und zu reflektieren. Der Dialog kann auf diese Weise einen breiten Personenkreis erreichen und das Meinungs- und Perspektivspektrum der Diskussion ausweiten.

- Mitwirkung am Aufbau der Dialogplattform
- Entwicklung von Parametern für den Dialogprozess
- Auswertung des Dialogprozesses
- Erstellung eines Berichtes der Auswertung und Übergabe an Projektleitung

5. Mitwirkung an Zielgruppen-Werkstatt

Die Beratungs- und sexualpädagogische Kompetenz der Beraterinnen und Berater soll um zielgruppenspezifisches Fachwissen erweitert werden durch die Zielgruppen-Werkstatt.

- Die Zielgruppen-Werkstatt findet im Herbst 2019 als eintägige Veranstaltung statt.
- Mitwirkung an der Entwicklung am Format der Zielgruppen-Werkstatt

- Auswertung der Ergebnisse
- Erstellung eines Berichts und Übergabe an Projektleitung

6. Mitwirkung an Digital-Werkstatt

Die Beratungs- und sexualpädagogische Kompetenz der Beraterinnen und Berater soll um zielgruppenspezifisches Fachwissen erweitert werden durch die Digital-Werkstatt.

- Die Digital-Werkstatt findet vom 29.-30.10.2019 in Verbindung mit einem Workshop der Beraterinnen der Pilotstandorte und des Online-Beratungsteams statt.
- Mitwirkung an der Entwicklung am Format der Zielgruppen-Werkstatt
- Auswertung der Ergebnisse
- Erstellung eines Berichts und Übergabe an Projektleitung

7. Mitwirkung an der Entwicklung eines Fortbildungskonzepts

- Beratung und aktive Beteiligung bei der Entwicklung des Fortbildungscurriculums in Bezug auf Zielgruppen und digitale Beratungsformate. Hierbei ist der Fortbildungsbedarf festzustellen unter dem Aspekt, welche Weiterbildung in diesem Feld und mit welchen Inhalten konzipiert werden muss.
- Evaluation der Fortbildungsbedarfe sowohl der Pilotstandorte als auch der Bedarfe der Berater*innen der Modellberatungsstellen, die an der Transformationsphase teilnehmen.
- Entsprechend der Evaluationsergebnisse Anpassung des Fortbildungskonzepts

8. Mitwirkung an der Entwicklung von Erklärfilmen

Für den Einsatz in den verschiedenen Beratungsformaten werden Erklärfilme entwickelt und deren Einsatz erprobt und ausgewertet.

- Erhebung des Bedarfs, zu welchen Themen Erklärfilme in der Beratung nutzbringend sind
- Auswahl der Themen zur Entwicklung von Erklärfilmen
- Evaluation des Einsatzes von Erklärfilmen in den unterschiedlichen Beratungsformaten

9. Teilnahme an Workshops der Beraterinnen der Pilotstandorte

Regelmäßig stattfindende Workshops der Berater*innen gewährleisten den gemeinsamen Austausch und die Weiterentwicklung des Projekts und die Qualität der Beratungsangebote.

- pro Jahr sind 3 – 4 Workshops der Berater*innen der Pilotstandorte geplant

- Die nächsten Workshops finden statt: 7. – 8.08.2019 und 30.10.2019 in Verbindung mit der Digital-Werkstatt
- Erstellung eines Berichts zur Auswertung der Ergebnisse des Workshops
- Diese Ergebnisse fließen in die weitere Evaluation mit ein.

10. Mitwirkung an Vorbereitung und Durchführung von Fachkongressen

Fachkongresse sichern die innerverbandliche Einbindung und den externen Informationsaustausch mit der Fachöffentlichkeit. Ziel ist es, mit anderen Akteur*innen und Expert*innen im Beratungsfeld die im Modellprojekt gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse weiter zu diskutieren. Auf einem ersten zweitägigen Fachkongress im September 2020 steht das Thema „Schwer erreichbare Zielgruppen und der ländliche Raum“ im Fokus. In unterschiedlichen Dialog- und Gesprächsformaten wird das Thema aus verschiedenen Perspektiven diskutiert. Dadurch wird die Fachöffentlichkeit in den Projektentwicklungsprozess eingebunden und über Ziele und Methoden informiert. Darüber hinaus ergibt sich die Chance, die Perspektiven und Hinweise der Fachöffentlichkeit zu hören und in den weiteren Verlauf des Prozesses aufzunehmen. Ein zweiter Fachkongress im Frühjahr 2022 dient dem Erfahrungsaustausch und dem Thema „Digitale Formate in der Beratungsarbeit“. Der zweite Fachkongress dient zudem dem öffentlichkeitswirksamen Abschluss des Projektzeitraums.

- Im September 2020 und März 2022 sind Fachkongresse geplant.
- Um den Transformationsprozess und die Nachhaltigkeit zu sichern, wird eine Handreichung vorgestellt, in der die Ergebnisse und Wirkungen des HeLB-Projekts dargestellt werden.
- Erstellung eines Berichts zur Auswertung der Ergebnisse der Fachkongresse

11. Beratung der Pilotstandorte

An bundesweit angesiedelten Pilotstandorten erproben und vertiefen die Berater*innen multiple Zugänge zu schwer erreichbaren Zielgruppen.

- Bestehende Beratungsformate werden evaluiert, Weiterentwicklung zum Blended Counseling. Identifizierung schwer erreichbarer Zielgruppen im ländlichen Raum bzw. des jeweiligen Standortes. Dazu sind gemeinsam mit Beratern und Beraterinnen der Pilotstandorte zielgruppenspezifische, niedrighschwellige und bedarfsgerechte Maßnahmen und Unterstützungsangebote zu konzipieren unter Einbezug digitaler Beratungsformate und Erklärfilmen und auf ihre Wirksamkeit und Nachhaltigkeit zu

überprüfen. Begleitet werden diese Maßnahmen durch sexualpädagogische Angebote nach jeweiligem Bedarf.

- Arbeitstreffen mit 7 – 10 ausgesuchten Pilotstandorten jeweils in der Start- und Durchführungsphase und am Ende des Projektes
- Arbeitstreffen mit der bundesweiten Online-Beratung von donum vitae.
- Diese Arbeitstreffen finden ohne Projektleitung statt
- Erstellung von Berichten dieser Arbeitstreffen, Übergabe an Projektleitung

12. Mitwirkung an der Entwicklung und Umsetzung der Transformation

An die Entwicklungsphase von April 2019 - April 2021 schließt sich die Transformationsphase von Mai 2021 – April 2022 an, um die Ergebnisse übertragbar für nicht am Projekt beteiligte Beratungsstellen zu machen und damit die Nachhaltigkeit zu gewährleisten und die entwickelten Beratungsformate im Verband zu implementieren.

- Dazu wird ein Transformationsmodul entwickelt und im Verband ausgeschrieben.
- Nach vorheriger Bewerbung durchlaufen interessierte Berater*innen weiterer Beratungsstellen diese Fortbildung zur Nutzung digitaler Beratungsformate in der Praxis. Diese Beratungsstellen werden zu Modellstandorten.
- Aktive Begleitung, Evaluation, Analyse und Auswertung der Transformation bzgl. Beratung und Sexualpädagogik.
- Erstellung eines Berichtes und Übergabe an die Projektleitung

13. Evaluations-Workshops auf der Ebene der Projektleitung

- Analyse und Beschreibung von Ergebnissen und förderlichen und hindernden Faktoren in der Umsetzung der Ziele des Projekts. Hierbei sollen auch mögliche Widerstandspotentiale aufgedeckt werden.
- Reflexion bzgl. der Ausrichtung und Wirkung des Projektes gemeinsam mit Projektleitungsteam, Geschäftsführung und Vertreterin des Bundesvorstands.
- Anpassung an die weitere Projektentwicklung
- Jeweils ein Workshop Ende der Jahre 2019, 2020 und 2021.

14. Mitwirkung an der Aufbereitung von Handlungsempfehlungen

- In 05/2020 soll ein Zwischenbericht erstellt werden
- Ergebnissicherung und Transfer, Erstellung einer Handreichung bis 04/2022
- Die Ergebnisse werden im Fachkongress im März 2022 vorgestellt.

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung, eines Workshops mit Projektleitungsteam, Vertreterin des Bundesvorstands in 04/2022

Zum Abschluss des Projektes soll eine Handlungsempfehlung und der Abschlussbericht in Abstimmung mit dem Auftraggeber vorgelegt werden. Dieses Dokument beinhaltet die zentralen Ergebnisse der einzelnen Projektelemente. Der Vorlage des Abschlussberichts folgt ein gemeinsames Abschlussgespräch mit dem Projektleitungsteam.

Meilensteine bis

- Auftakt- und Abstimmungsgespräch 08/2019
- Aufbau der Online Informations- und Beteiligungsplattform 09/2019
- Vorstellung der Rechercheergebnisse und Bestandserhebung durch die wissenschaftliche Begleitung 10/2019
- Konzeption Fortbildungsprogramm 10/2019
- Mitwirkung und Auswertung von Zielgruppen- und Digital-Werkstatt 12/2019
- Auswertung der 1. Online-Dialogphase über die Beteiligungsplattform 12/2019
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Workshops mit Projektleitungsteam, Vertreterin des Bundesvorstands, ausgewählte Beraterinnen von Pilotstandorten. 12/2019
- Zwischenbericht Wissenschaftliche Begleitung Teilergebnisse und Umsetzung in der Projektentwicklung 05/2020
- Fachkongress „Schwer erreichbare Zielgruppen im ländlichen Raum“ (Arbeitstitel) 09/2020
- Auswertung und Bericht 2. Online-Dialogphase über die Beteiligungsplattform 12/2020
- 7 Arbeitstreffen mit Pilotstandorten, schriftliche Auswertung 12/2020
- Fachkongress „Digitale Formate in der Beratungsarbeit“ 03/2022
- Ausschreibung für die Modellberatungsstellen Transformationsphase 03/2021
- Start der Transformationsphase in den Modellstandorten 05/2021
- 7 Arbeitstreffen mit Pilotstandorten, schriftliche Auswertung 12/2021
- 3 Arbeitstreffen mit Modellstandorten 12/2021
- Auswertung und Bericht 3. Online-Dialogphase über die Beteiligungsplattform 12/2021
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung, eines Workshops mit Projektleitungsteam, Vertreterin des Bundesvorstands, ausgewählte Beraterinnen von Pilotstandorten. 12/2021
- 3 Arbeitstreffen mit Modell- und Pilotstandorten 03/2022

- Dokumentation der Auswertung des Fachkongresses der wissenschaftlichen Begleitung 04/2022
- Erstellung der Handreichung 04/2022
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Workshops zum Projektabschluss mit Projektleitungsteam, Vertreterin des Bundesvorstands 04/2022

Finanzrahmen

Für die wissenschaftliche Begleitung inkl. des Abschlussberichtes steht ein Finanzrahmen von insgesamt bis zu 140.000,00 € (brutto) zur Verfügung, der sich wie folgt auf die Laufzeit des Projektes verteilt: 25.000,00 Euro (brutto) im Haushaltsjahr 2019, 50.000,00 Euro (brutto) im Haushaltsjahr 2020, 50.000,00 Euro (brutto) im Haushaltsjahr 2021 und 15.000,00 Euro (brutto) im Haushaltsjahr 2022. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Entsprechende Vorgaben der Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) sind zu berücksichtigen.

Zeitrahmen

Projektstart war der 01.04.2019. Das Projekt endet mit Ablauf des 30.04.2022.

Eignungskriterien (insgesamt 100 Punkte)

1. Eignung Unternehmen:
 - a. Nachweis über Vorerfahrung im Forschungsfeld (25 Pkt.)
 - b. Nachweis über Erfahrungen mit Praktikern und Praktikerinnen aus dem Beratungsfeld und Anschlussfähigkeit an die Praxis (25 Pkt.)
2. Nachweis über Referenzprojekte Unternehmen (20 Pkt.)
3. Nachweis der beruflichen Qualifikation: Angabe der Namen und der beruflichen Qualifikation der Personen, die im Falle einer Beauftragung zuständig sein werden (20 Pkt)
4. Aufzeigen, ob die wissenschaftliche Begleitung auch einen Mehrwert für das eigene Institut hat. (10 Pkt.)

Bewertungskriterien (insgesamt 100 Punkte)

Für die Angebotswertung im Hinblick auf die Erteilung des Zuschlags erfolgt die Wertung anhand der folgenden Kriterien und Gewichtung:

1. Angebotspreis – Einhaltung des Kostenrahmens (33 Pkt.)
2. Konzeption – Im Angebot müssen die beschriebenen Leistungsbausteine enthalten sein (34 Pkt.)
3. Umsetzung – konkrete Vorschläge zu Methoden (33 Pkt.)

Auswahlverfahren

Die Frist für den Eingang eines Angebots ist der **30.08.2019, 12.00 Uhr**

Das Angebot soll enthalten

- Kostenblatt
- Konzept
- Umsetzungsplan

Das Angebot soll einen Umfang von 15 – 20 Seiten nicht überschreiten

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung:

Petra Schyma

Projektleitung

0228-269488_17

schyma@donumvitae.org

Wir freuen uns auf Ihr Angebot.

.

Angebote erfolgen an:

donum vitae Bundesverband e.V.
Petra Schyma (Projektleitung)

Thomas-Mann-Str. 4
53111 Bonn
Tel.: 0228 – 369488-0

schyma@donumvitae.org

Form der Angebote:

Die Angebote müssen in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Nicht öffnen! Angebot HeLB“ rechtzeitig bis zum Ablauf der Angebotsfrist am **30.08.2019, 12.00 Uhr** unter o.g. Anschrift eingegangen sein.